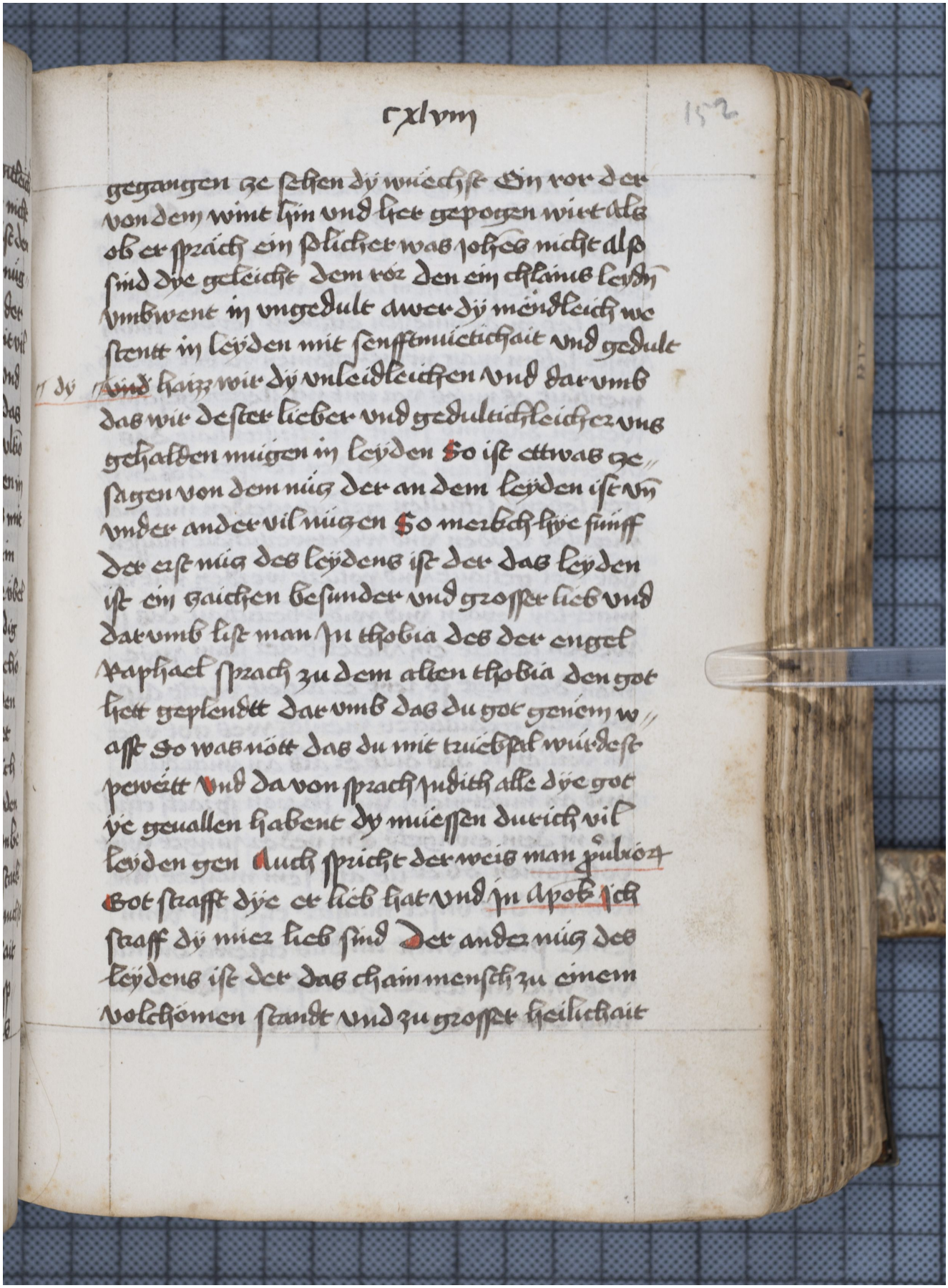
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



gegangen ze sehen dy wuechse Ein vor der
von dem wint hin vnd hier gepogen wirt als
ob er sprach ein slichter was solches nicht also
sind dye geleichte dem röz den ein chlains leydn
vmbwent in vngedult awer dy mendleich we
stentt in leyden mit senftmuetichait vnd gedult
dy vnd haizz wir dy vnleidleichen vnd darumb
das wir dester lieber vnd geduldichleicher vns
gehalden muegen in leyden So ist ettwas ge
sagen von dem nuz der an dem leyden ist vn
vnder ander vil nuzen So merkich hye funff
der erst nuz des leydens ist der das leyden
ist ein zaichen besunder vnd grosser lieb vnd
darumb list man in thobia des der engel
Raphael sprach zu dem alten thobia den got
hett geplendtt darumb das du got genem w
asst So was nött das du mit truebsal würdest
peweitt Vnd da von sprach Judith alle dye got
ye geuallen habent dy muessen durich vil
leyden gen Auch spricht der weis man zu ebrö
Got strafft dye er lieb hat vnd in Apok ich
straff dy mez lieb sind Der ander nuz des
leydens ist der das chain mensch zu einem
volchomen standt vnd zu grosser heilichait